



Albert Schäfer

Verfolgung, Haft und Tod vor 85 Jahren





Bestattet auf dem jüdischen Friedhof in Wankheim

Albert Schäfer starb in Tübingen am 4. Mai 1941 an den Spätfolgen seiner Inhaftierung im KZ Dachau.

Versteckt unter einer Plane hat ihn ein Pferdekutscher heimlich auf den Friedhof gebracht.

Opfer der Shoa

Albert Schäfer ist nur ein Opfer der Shoa aus Tübingen,

Insgesamt listet das Gedenkbuch beim jüdischen Friedhof in Wankheim 56 jüdische Opfer mit Bezug zu Tübingen auf.

Alberts Frau Selma wurde am 1. Dezember 1941 von Stuttgart aus nach Riga deportiert.

Auch Selma Schäfer überlebte die Shoa nicht. Sie wurde am 26. März 1942 bei Riga erschossen.

Die Töchter Herta und Liselotte konnten rechtzeitig vor den Nazigräueln aus Deutschland fliehen und überlebten.

Gegen das Vergessen

Heute erinnern Stolpersteine und der Geschichtspfad in der Tübinger Altstadt an das Schicksal Albert Schäfers, seiner Familie und aller Tübinger Opfer.

Bei unseren Führungen auf dem jüdischen Friedhof und unseren Veranstaltungen versuchen auch wir vom Förderverein für jüdische Kultur in Tübingen und Reutlingen die Erinnerung an die Shoa lebendig zu halten.

Zeigt Gesicht gegen Antisemitismus in Tübingen,
in Reutlingen und anderswo!
Widersprecht, wenn Menschen hrabgewürdigt werden.
Unterstützt uns bei unserem Engagement.

Weitere Infos zum Förderverein, zur Stolperstein-Initiative in Tübingen und dem Gedenkbuch gibt es auf dieser Homepage.